

„Gottes Liebe weitertragen in die Welt hinein“

360 Teilnehmer beim Diözesanseniorentag des Kolpingwerkes in Herxheim – Diözesanpräses König über Pius X.

Herxheim. – Mit einer festlichen Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt begann der Diözesanseniorentag, zu dem Diözesanvorsitzender Rolf Schäfer (Ludwigshafen-Oggersheim) und Diözesanpräses Pfarrer Andreas König (Hochspeyer) 360 Kolpingschwestern und –brüder aus allen Teilen des Bistums Speyer begrüßen konnten. Für die umfangreiche Programmgestaltung zeichnete die gastgebende Kolpingsfamilie unter ihrem Vorsitzenden Diakon Christian Mailänder verantwortlich.

Mit Diözesanpräses König feierten die Heilige Messe in Konzelebration Orts-pfarrer und Präses Bernhard Bohne sowie Pfarrer i.R. August Dörrzapf (Dudenhofen). Diakon Mailänder assistierte. In den Mittelpunkt seiner Ansprache stellte Diözesanpräses König das Leben und Wirken des Papstes Pius X., der 1954 heilig gesprochen wurde.



Diakon Mailänder, Diözesanpräses König, Pfarrer Bohne und Pfarrer Dörrzapf

Der Prediger zeichnete das Bild eines tief gläubigen Priesters und Seelsorgers, eines großen Reformpapstes, dessen Verbundenheit mit den Armen und dessen Sorge um soziale Gerechtigkeit sprichwörtlich geworden sei. Pius X. habe ganz

aus der Gegenwart des eucharistischen Herrn gelebt. Bereits Kindern mit sieben Jahren oder gar früher, wenn sie das eucharistische Brot von gewöhnlichem Brot unterscheiden können, habe er ermöglicht, zur Kommunion zu gehen: „Lasset die Kinder zu mir kommen, und wehret es ihnen nicht. Denn ihnen gehört das Himmelreich“ (Mt 19,14). Groß sei das Engagement Pius X. um den Frieden in einem Kontinent gewesen, der in den großen Krieg drängte. Wenige Tage nach Ausbruch des ersten Weltkrieges sei der Papst verstorben. Seine letzten öffentlichen Worte seien eine Aufforderung zum Gebet für die Frieden gewesen: „Ich leide für alle, die auf den Schlachtfeldern sterben ... Ich würde gerne mein Leben hingeben, wenn ich damit den Frieden in Europa erkaufen könnte.“ Der Diözesanpräses bezeichnete diesen Papst als jüngeren Zeitgenossen Adolph Kolpings. Seinen Zuhörern empfahl er, regelmäßig Leben und Wirken der Heiligen zu betrachten, „dann wächst in uns selbst die Liebe zu Gott, das Gute und das Heilige.“ Die Aufgabe der Christen sei, wie das neue Kolpinglied es formuliere: „Gottes Liebe weitertragen in die Welt hinein, Gottes Liebe weiter geben, off'ne Tür ... sein.“



Blick in die vollbesetzte Kirche

Im Anschluss an den Gottesdienst informiert Pfarrer Bohne die Gäste über die Geschichte des 500-jährigen Herxheimer Kirchenbaus und über die Pfarrei. In der Herxheimer Festhalle hieß Bürgermeister Elmar Weiler die Gäste herzlich

willkommen. Er stellte den Kolpingsenioren den gastgebenden Ort vor und wünschte ihnen einen guten Aufenthalt. Das Nachmittagsprogramm beinhaltete einen Diavortrag über Nordamerika und Peru. Wahlweise konnten die Gäste einen Spaziergang zur Marienpfalz (Schönstatt-Zentrum) oder einen Besuch des St. Paulus-Stiftes (Behinderten-Einrichtung) unternehmen. Diözesanvorsitzender Rolf Schäfer dankte der örtlichen Kolpingsfamilie für die Ausrichtung dieses Tages, für den schönen Gottesdienst und das ansprechende Programm.